



Landschaftsplan der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Fortschreibung 2013

Anhang 4:

Landschaftsbildeinheiten und Siedlungslandschaften

Anhang 4:


Landschaftsbildeinheiten und Siedlungslandschaften

1	LANDSCHAFTSBILDEINHEITEN DES FREIRAUMS.....	1
1.1	Nr. 1: Wald-Offenland-Komplex des Basaltkegels Käfernberg und Großer Berg nördlich von Ahlbach	1
1.2	Nr. 2: Offenland im Einzugsgebiet des Rollsbaches (Dehrner Bach)	2
1.3	Nr. 3: Offenland im Einzugsgebiet des Urselthalbachs (Ahlbach)	3
1.4	Nr. 4: Offenland im Einzugsgebiet der kleinen Nebengewässer des Elbbaches	4
1.5	Nr. 5: Offenland zwischen Offheim und Dietkirchen	5
1.6	Nr. 6: Nutzungsmosaik westlich von Dietkirchen	6
1.7	Nr. 7: Offenland im Einzugsgebiet des Wambachs.....	7
1.8	Nr. 8: Nutzungsmosaik Staffeler Berge	8
1.9	Nr. 9: Lahntalweitung zwischen Staffel und Limburg	9
1.10	Nr. 10: Lahn mit Lahninseln im Stadtgebiet Limburg	10
1.11	Nr. 11: Lahnverengung zwischen Eschhofen und Limburg	11
1.12	Nr. 12: Bewaldeter Lahntalhang Dietkirchen	12
1.13	Nr. 13: Lahntal und Emsbachmündung zwischen Dietkirchen und Mühlen.....	13
1.14	Nr. 14: Bewaldeter Schafsberg	14
1.15	Nr. 15: Wald-Offenland-Komplex Kasselbachtal, Greifenberg, Guckucksberg, Eppenau.....	15
1.16	Nr. 16: Großer Wald mit Kasselbach bei Linter	16
1.17	Nr. 17: Offenland-Gehölzkomplex am südwestlichen Siedlungsrand von Linter	17
1.18	Nr. 18: Offenland der fruchtbaren Linterer Platte.....	18
1.19	Nr. 19: Flachwelliges Offenland zwischen Eschhofen und Lindenholzhausen.....	19
1.20	Nr. 20: Nutzungsmosaik mit Streuobst am südwestlichen Siedlungsrand von Eschhofen	20
1.21	Nr. 21: Welliges Offenland mit ehemaliger Deponie zwischen Eschhofen und Lindenholzhausen	21
1.22	Nr. 22: Tal des Sauberborns- und Holzgrabens	22
1.23	Nr. 23: Emsbachtal im Goldenen Grund	23
1.24	Nr. 24: Welliger Offenland-Wald-Komplex an den Hängen am Hochfeld	24
1.25	Nr. 25: Offenland der fruchtbaren Hochebene „Hochfeld“	25
1.26	Nr. 26: Staffeler Wald.....	26

2	SIEDLUNGSLANDSCHAFTEN	27
2.1	Ahlbach	27
2.2	Offheim	29
2.3	Staffel	31
2.4	Dietkirchen	33
2.5	Linter	35
2.6	Lindenholzhausen	36
2.7	Eschhofen	38
2.8	Limburg Innenstadt	40
3	ERHOLUNGSINFRASTRUKTUR	42

1 LANDSCHAFTSBILDEINHEITEN DES FREIRAUMS

Im Folgenden werden für jede im Plangebiet abgegrenzte Landschaftsbildeinheit Grundelemente, gliedernden Elemente, charakteristische Elemente, untypische /störende Elemente und Ausblickmöglichkeiten stichwortartig aufgeführt. Die Bedeutungseinstufung erfolgt nach den im Anhang 2 beschriebenen Bewertungsrahmen. Die abgegrenzten Landschaftsbildeinheiten sind im Plan 6 räumlich dargestellt.

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.1	Nr. 1: Wald-Offenland-Komplex des Basaltkegels Käfernberg und Großer Berg nördlich von Ahlbach
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Der Basaltkegel des Käfernbergs und des Großen Bergs erhebt sich über die angrenzenden flachen Täler von Urselthaler Bach (Ahlbach), Rollsbach (Dehrner Bach) und Faulbach (außerhalb des Plangebiets). Mit ca. 245 m ü. NN handelt es sich um die höchste Erhebung des Plangebietes.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen setzen sich zusammen aus Laub- und Nadelwald um ein ehemaliges Abbaugewässer, Grünlandflächen, die von Gehölzzügen umgeben sind, vereinzelt Streuobst und in den Randbereichen Ackerflächen. Im Osten befindet sich ein Aussiedlerhof.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: Wald auf dem Käfernberg</p> <p>lineare Vollformen: Waldaußenkanten, Allee an der Kreisstraße K 498, lineare Gehölzstrukturen / Baumreihen um Wiesen im Südwesten und Südosten, an der Bundesstraße B 54, ehemalige Abbaukanten</p> <p>punktueller Vollformen: Einzelbaum auf einer Wiese im Südwesten</p> <p>flächige Hohlformen: ehemaliges Abbaugewässer</p> <p>lineare Hohlformen: -</p> <p>ebene Formen: Wiesen, Acker</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: Basaltaufschlüsse im ehemaligen Tagebaubereich</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: ehemaliges Tagebaugelände, Streuobst am Siedlungsrand im Süden, keltischer Bestattungsort (Im Ackerborn 2)</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
Überlandleitung, Umzäunung des ehemaligen Abbaugewässers, nicht eingegrünter Siedlungsrand im Südosten	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
insbesondere Weg am Großen Berg, generell vom Wald/Gehölzrand durch die exponierte Lage, nur punktuell auf das ehemalige Abbaugewässer	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
Schönheit/Naturnähe: mittel	
Vielfalt: mittel-hoch, Eigenart: mittel-hoch	

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>
1.2 Nr. 2: Offenland im Einzugsgebiet des Rollsbaches (Dehrner Bach)

<i>Grundelemente:</i>
<p>Die Oberflächengestalt ist zum Rollsbach im Osten hin leicht geneigt. Der Rollsbach ist im Oberlauf ein kleines Muldentalgewässer, in dessen Nachbarschaft künstliche Stillgewässer angelegt wurden.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen setzen sich überwiegend aus Ackerland und um den Bachlauf aus Acker, Grünland und vereinzelt Waldinseln zusammen. Die kreuzenden Straßen B 49, B 54, L 3063, K 478 sind mit Gehölzen gesäumt. Im Osten befinden sich Aussiedlerhöfe.</p>
<i>Gliedernde Elemente:</i>
<p>flächige Vollformen: Waldinseln am Rollsbach</p> <p>lineare Vollformen: Ufergehölze, lineare Gehölzstrukturen an den Bundesstraßen B 49 und B 54, Geländekante im Wald um die Kleingewässer</p> <p>punktueller Vollformen: -</p> <p>flächige Hohlformen: Kleingewässer</p> <p>lineare Hohlformen: Rollsbach (Dehrner Bach)</p> <p>ebene Formen: Acker, Wiesen</p>
<i>Charakteristische Elemente:</i>
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: durch Luftbildprospektion festgestellter vorgeschichtlicher Bestattungsort (Kreisgräber) an der B 49 / K 478 im Süden</p>
<i>Untypische / störende Elemente:</i>
vierspurige Bundesstraße B 49
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>
generell im gehölzfreien Offenland
<i>Bedeutungseinstufung:</i>
<p>Schönheit/Naturnähe: gering-mittel</p> <p>Vielfalt: mittel</p> <p>Eigenart: gering-mittel</p>

Landschaftsbildeinheit:

1.3 Nr. 3: Offenland im Einzugsgebiet des Urselthalbachs (Ahlbach)



Grundelemente:

Die Oberflächengestalt ist zum Urselthalbach hin leicht geneigt. Der Urselthalbach ist ein kleines Muldentalgewässer. Im Westen finden sich Erosionsrinnen im Wald. Im Westen befindet sich die Aufschüttung einer ehemaligen Deponie.

Die Nutzungsstrukturen setzen sich überwiegend aus Ackerland und um den Bachlauf aus Acker, Grünland und im Osten aus Wald zusammen. Die angrenzenden Straßen B 49 und K 498 sind mit Gehölzen gesäumt. Am Urselthalbach befinden sich zwei Aussiedlerhöfe.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald im Westen, vereinzelt Feldgehölze in der Feldflur

lineare Vollformen: Waldaußenkanten, Allee zum Urselthaler Hof, Allee an der Kreisstraße K 498, lineare Gehölzstrukturen an der Bundesstraße B 49

punktuale Vollformen: vereinzelt Einzelbäume in der Feldflur

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: Urselthalbach, Erosionsrinnen im Offheimer Wald im Westen

ebene Formen: Acker, Wiesen

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Erosionsrinnen im Offheimer „Unterwald“ als Zeugnisse früherer Waldweide und Streunutzungen, durch Luftbildprospektion beobachtete archäologische Siedlungsspuren östlich Urselthaler Hof

Untypische / störende Elemente:

ehemalige Deponie im Westen, Überlandleitungen, Windkraftanlagen, mehrspurige Bundesstraße B 49

Ausblickmöglichkeiten:

vom Radweg bei den Windkraftanlagen


generell im gehölzfreien Offenland

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: gering-mittel

Vielfalt: mittel

Eigenart: gering-mittel

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.4	Nr. 4: Offenland im Einzugsgebiet der kleinen Nebengewässer des Elbbaches
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Die Oberflächengestalt ist zu den beiden Nebengewässern leicht geneigt und zunehmend zum Elbbach (außerhalb des Plangebietes) im Westen hin geneigt. Die Nebengewässer sind im Oberlauf kleine Muldentalgewässer.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen setzen sich aus Ackerland und um die Bachläufe aus Grünland zusammen. Streuobst und Gartennutzungen finden sich vereinzelt, aber regelmäßig zum Siedlungsrand hin. Die querenden Straßen K 478 und K 477 sind mit Einzelbäumen und Baumreihen gesäumt. Im Norden befinden sich Aussiedlerhöfe.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: vereinzelt Feldgehölze im Nordwesten</p> <p>lineare Vollformen: Baumreihe an der K 477</p> <p>punktueller Vollformen: Einzelbäume an der K 478</p> <p>flächige Hohlformen: -</p> <p>lineare Hohlformen: Nebengewässer des Elbbaches</p> <p>ebene Formen: Acker, Grünland</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst zum Siedlungsrand von Offheim hin, Schafbeweidung nördlich von Offheim</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
Überlandleitung, wenig eingegrünte Siedlungsråder im Süden und Norden	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
generell im gehölzfreien Offenland	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
Schönheit/Naturnähe: mittel	
Vielfalt: mittel	
Eigenart: mittel	

Landschaftsbildeinheit:

1.5 Nr. 5: Offenland zwischen Offheim und Dietkirchen



Grundelemente:

Die Oberflächengestalt ist leicht nach Südwesten, Süden und Südosten zum Lahntal hin geneigt.

Die Nutzungsstruktur wird durch Ackerland dominiert. Grünland findet sich nur im Osten im Übergang zum Wald der Lahntalhänge. Die Bundesstraße B 49 ist von Gehölzen gesäumt. Die Straßen K 478 und K 473 werden von Obstbaumreihen in Abschnitten gesäumt.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: -

lineare Vollformen: lineare Gehölzstrukturen an der Bundesstraße B 49, Baumreihen an der K 478 und K 473

punktuelle Vollformen: Einzelbäume in der Feldflur

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: -

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitungen, vierspurige Bundesstraße B 49

Ausblickmöglichkeiten:

vom Radweg bei den Windkraftanlagen

generell im gehölzfreien Offenland

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: gering-mittel

Vielfalt: gering-mittel

Eigenart: gering-mittel

*Landschaftsbildeinheit:***1.6 Nr. 6: Nutzungsmosaik westlich von Dietkirchen***Grundelemente:*

Die Oberflächengestalt nach Südosten ist leicht geneigt und nimmt in Richtung Lahn allmählich zu.

Die Nutzungsstrukturen setzen sich zusammen aus Acker, Grünland und Streuobst. Die vorbei führenden und querenden Straßen (K 773, K 472, Am Bildstock) sind mit Baumreihen gesäumt.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Feldgehölze, Streuobst

lineare Vollformen: Baumreihen an Straßen und Obstbaumreihen in der Feldflur

punktueller Vollformen: Obstbäume in der Feldflur

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst, durch Luftbildprospektion festgestellter vorgeschichtlicher Bestattungsplatz an der K 473, durch Luftbildprospektion beobachtete fragliche archäologische Siedlungsspuren am Weg Am Bildstock, Erosionsmulden „Am Steingraben“ Am Bildstock, Hangterrasse südlich der Koberner Straße

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitung

Ausblickmöglichkeiten:

vom Hauptwanderweg Am Bildstock

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel

Vielfalt: mittel-hoch

Eigenart: mittel-hoch

*Landschaftsbildeinheit:***1.7 Nr. 7: Offenland im Einzugsgebiet des Wambachs***Grundelemente:*

Die Oberflächengestalt ist zum Wambach nach Norden hin leicht geneigt. Der Wambach ist ein kleines Mulden-talgewässer.

Die Nutzungsstrukturen setzen sich überwiegend aus Ackerland und Grünland zusammen. Der Bachlauf ist von Ufergehölzen gesäumt. Die in Norden angrenzende ICE-Trasse / Autobahn und die im Süden kreuzenden Straßen L 3447 sind mit Gehölzen gesäumt. Im Südwesten befindet sich ein Aussiedlerhof.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: -

lineare Vollformen: Ufergehölze am Wambach, lineare Gehölzstrukturen an der ICE-Trasse/Autobahn und L 3447, Streuobst

punktueller Vollformen: -

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: Wambach

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: vereinzelt Streuobst

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitung, angrenzende ICE-Trasse und Autobahn

Ausblickmöglichkeiten:

auf den Landschaftsraum beschränkt

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: gering-mittel

Vielfalt: mittel

Eigenart: mittel

*Landschaftsbildeinheit:***1.8 Nr. 8: Nutzungsmosaik Staffeler Berge***Grundelemente:*

Die Staffeler Berge sind südostexponierte Lahntalhänge aus Massenkalk die sich bis zu ca. 80 m über das Lahntal erheben.

Die steilen Hangpartien sind ungenutzt mit Wald und Gehölzsukzession. Kleinflächig sind Streuobst und Wiesen eingestreut. Die oberen, flachen Hangpartien werden als Grünland, Acker und Freizeitgärten genutzt. Es findet sich ein Gastronomiebetrieb im Norden. Die querenden und angrenzenden Straßen K 476, L 3447 und Zufahrt zum Gastronomiebetrieb sind von Gehölzen gesäumt. Im Nordwesten steht ein Sendemast. Im Südwesten und Südosten befinden sich relativ kleinflächig ehemalige Kalksteinbrüche.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald, Feldgehölze, Streuobst

lineare Vollformen: Felswand im Südwesten und kleinflächig im Südosten, lineare Gehölzstrukturen entlang der K 476, L 3447 und Zufahrt Gastronomiebetrieb

punktuale Vollformen: einzelne Obstbäume in der Feldflur

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: Gesteinsaufschlüsse

kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst, Magerrasen, Schafbeweidung, Ackerterrassen, vermuteter Weinbau „Im Wingert“

Untypische / störende Elemente:

Sendemast mit Fernwirkung

Ausblickmöglichkeiten:

vom Wander- und Radweg am Fuß der Staffeler Berge

von der K 476 und Parkplatz am Gastronomiebetrieb

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch

Vielfalt: hoch

Eigenart: mittel-hoch

*Landschaftsbildeinheit:***1.9 Nr. 9: Lahntalweitung zwischen Staffel und Limburg***Grundelemente:*

Der Flusslauf der Lahn führt von der Mündung des Elbbaches im Nordosten in einem Bogen nach Südwesten zur Diersteiner Aue. Südlich der Ortslage Staffel wurde ein Altarm der Lahn wieder hergestellt. Auf der linken Flussseite ist bis zum Schafsberg im Süden eine breite Aue ausgebildet. Die Oberflächengestalt ist überwiegend sehr eben. In Ufernähe finden sich stellenweise Flutmulden und leicht ansteigendes Gelände durch Ablagerungen auendynamischer Prozesse. Der „Renngaben“ ist ein künstlich angelegter Entwässerungsgraben. Zwischen K 475 und Staffeler Bergen im Nordwesten wurde ein künstliches Stillgewässer angelegt. In der Aue im Südwesten findet sich ein Fischteich.

Die Nutzungsstrukturen umfassen überwiegend Acker und Grünlandflächen. Die Lahn ist von Ufergehölzen gesäumt. Die Lahn wird von der Straßenbrücke der K 470 und einer Eisenbahnbrücke überspannt. Entlang der flussparallelen K 475 finden sich einzelne Bäume. Die querende K 470 und Bahnlinie sind von einer Baumallee und Gehölzen gesäumt. In der Aue finden sich die Kläranlage von Limburg, eine Gärtnerei, ein Aussiedlerhof und ein Umspannwerk im Nordwesten.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Feldgehölze selten in der Feldflur

lineare Vollformen: Ufergehölze an der Lahn, Elbbach, Baumallee an der K 470, lineare Gehölzstrukturen entlang Bahnlinie

punktueller Vollformen: -

flächige Hohlformen: Lahn, Altarm, künstliche Stillgewässer, Flutmulden

lineare Hohlformen: Entwässerungsgräben in der Aue

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: „Renngaben“, Treidelpfad entlang der Ortslage Staffel, Brückenbauwerke

Untypische / störende Elemente:

-

Ausblickmöglichkeiten:

vom Lahntalradweg

generell im gehölzfreien Offenland

mit attraktiven Blick auf angrenzende Landschaftsbildeinheiten wie Staffeler Berge, Schafsberg, Diezer Hain mit Schloss Oranienstein und charakteristische Orts- und Stadt-Silhouetten wie Staffel am Lahntalhang, Limburger Dom

mit unattraktiven Blicken auf Limburger Gewerbegebiete, Krankenhaus auf dem Schafsberg

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel, Vielfalt: mittel, Eigenart: mittel

*Landschafts-/Stadtbindeinheit:***1.10 Nr. 10: Lahn mit Lahninseln im Stadtgebiet Limburg***Grundelemente:*

Die Lahn im Stadtgebiet von Limburg ist breiter und es finden sich neben dem markanten Domfelsen am linken Ufer Inseln im Flusslauf. Die ehemalige Insel bei der Lahnkampfbahn ist komplett mit dem rechten Ufer verbunden, der Fluss durch zwei Wehre, einem Mühlgraben und einem Schleusenbauwerk staureguliert, die Ufer begradigt und von Uferwegen begleitet.

Die Lahnufer und Inseln werden zum Teil als Parkanlagen, Campingplatz und für Sportanlagen genutzt. Im Norden findet sich eine größere Streuobstwiese. Die Schleuse befindet sich zwischen der großen Lahninsel und dem Ufer im Nordosten. Im Südosten befindet sich eine alte Mühle mit Mühlgraben und Wasserlauf für Wildwassersport. Über die Lahn führt die alte Lahnbrücke, und die neue Lahnbrücke der B 54/Schiede.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: bewaldete Lahninseln, Domfelsen, Streuobst

lineare Vollformen: Domfelsen, Ufergehölze entlang der Lahn, Baumreihen an Wegen

punktuelle Vollformen: Einzelbäume

flächige Hohlformen: Lahn

lineare Hohlformen: Schleusenkanal, Wasserlauf Wildwassersport

ebene Formen: Parkrasen

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: die Lahn und Lahninseln, Domfelsen

kulturhistorische Zeugnisse: Wehre und Schleuse der Lahn, Treidelpfade, Mühlgraben und alte Mühle, alte Lahnbrücke, angrenzend Dom und Altstadtsilhouette, Stadtmauerreste mit Katzenturm, Streuobst

Untypische / störende Elemente:

keine, da städtisch geprägt

Ausblickmöglichkeiten:

von den Lahnbrücken aus

entlang der Uferwege Blickachsen

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel, in Teilen (Naturdenkmale obere und untere Lahninsel) hoch

Vielfalt: hoch

Eigenart: hoch

*Landschaftsbildeinheit:***1.11 Nr. 11: Lahnverengung zwischen Eschhofen und Limburg***Grundelemente:*

Zwischen Eschhofen und Limburg verengen die bis zu ca. 50 m hohen Lahntalhänge „In den Bergen“ im Norden und die zwischen Rot-Berg und Greifenberg im Süden das Flusstal. Die Aue ist nur schmal auf der rechten Uferseite ausgebildet.

Die Lahn ist von einem Ufergehölz gesäumt. Die Lahnaue im Norden wird als Grünland und als Campingplatz genutzt. Die Lahntalhänge im Norden sind zum Teil bewaldet und verbuscht. Vereinzelt finden sich Gärten, Wohnhäuser und Obstwiesen. Die Lahntalhänge im Süden sind komplett bewaldet. Am Hangfuß führt die Bahnlinie nach Frankfurt und die Landstraße L 3020 entlang, an die eine Gewerbefläche angrenzt. Das Lahntal wird von der alten Autobahnbrücke, der neuen ICE-Brücke und Hochspannungstrassen überspannt.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald, Lahntalhänge

lineare Vollformen: Waldaußenkanten, Ufergehölze

punktuelle Vollformen: -

flächige Hohlformen: Lahn

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst, Magerrasen Huteweiden „In den Bergen“, ehemalige Ackerterrassen bewaldete Stufenraine am Nordhang des Greifenbergs, Treidelpfad

Untypische / störende Elemente:

ICE-Brücke, Hochspannungstrasse

Ausblickmöglichkeiten:

auf die Landschaftsbildeinheit beschränkt

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel

Vielfalt: hoch

Eigenart: mittel

*Landschaftsbildeinheit:***1.12 Nr. 12: Bewaldeter Lahntalhang Dietkirchen***Grundelemente:*

Der ostexponierten Lahntalhang aus Massenkalk von Dietkirchen erhebt sich bis ca. 50 m über die Lahnaue. Die natürliche Oberflächengestalt ist durch zurückliegende Abbautätigkeiten verändert. Der Lahnfelsen mit St. Lubentiuskirche im Süden ist eine markante Landmarke.

Der Hang ist nahezu komplett bewaldet. Im Übergang zur der direkt angrenzenden Siedlungsfläche von Dietkirchen findet sich Grünland und im Wald ein Spiel- und Bolzplatz.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald, Lahntalhang

lineare Vollformen: natürlicher Fels und Gesteinsaufschlüsse, Waldaußenkanten

punktuelle Vollformen: -

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: natürlicher Fels und Gesteinsaufschlüsse

kulturhistorische Zeugnisse: ehemalige Abbautätigkeiten

Untypische / störende Elemente:

-

Ausblickmöglichkeiten:

Aussichtspunkt am Spielplatz im Südosten

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch

Vielfalt: mittel-hoch

Eigenart: mittel-hoch

*Landschaftsbildeinheit:***1.13 Nr. 13: Lahntal und Emsbachmündung zwischen Dietkirchen und Mühlen***Grundelemente:*

Die Lahn fließt von Norden nach Süden dicht am Lahntalhang von Dietkirchen entlang, nimmt bei Mühlen den Emsbach mit Mühlgraben aus dem Osten auf bevor der Flusslauf von den Lahntalhängen beim Rotberg nach Südwesten gelenkt wird. Die ebene Aue wird durch die Lahntalhänge und den allmählich ansteigenden Lahnterrassen im Osten begrenzt. Die Bachaue des Emsbaches ist im Mündungsbereich aufgeweitet und geht in die ebene Aue der Lahn über. Entlang der Siedlungslage von Mühlen/Eschhofen und der Bahnlinie nach Frankfurt findet sich eine Geländekante. Die Lahnaue ist in regelmäßigen Abständen von Entwässerungsgräben durchzogen.

Die Nutzungsstrukturen umfassen überwiegend Ackerland im Norden und Grünland in der Aue im Süden und entlang der Lahnterrasse im Nordosten. Wald findet sich auf den höheren Lahnterrassen im Osten. Kleingartennutzungen finden sich in Siedlungsnähe von Dietkirchen und Mühlen. Die Lahn und der Emsbach sowie Abschnitte der Entwässerungsgräben sind von Ufergehölzen gesäumt. Parallel zur Lahn führt die Landstraße L 3448. Nördlich der Emsbachmündung wird die Lahn durch eine Fußgängerbrücke überspannt.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald

lineare Vollformen: Ufergehölze entlang der Lahn, Emsbach, Entwässerungsgräben, Waldaußenkanten

punktuale Vollformen: Einzelbäume in der Aue

flächige Hohlformen: Lahn

lineare Hohlformen: Emsbach, Entwässerungsgräben

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Mühlgraben, Entwässerungsgräben, durch Luftbildprospektion beobachtete fragliche archäologische Siedlungsspuren südwestlich der Kläranlage, Treidelpfad bei Dietkirchen

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitung

Ausblickmöglichkeiten:

Fußgängerbrücke über die Lahn bei Dietkirchen

vom Lahntalradweg

generell im gehölzfreien Offenland

mit attraktiven Blick auf angrenzende Landschaftsbildeinheiten wie Lahntalhang bei Dietkirchen mit St. Lubentius-Stiftskirche, Dehrner Schloss und Wald (außerhalb Landschaftsplan), Emsbachtal bei Ennerich (außerhalb Landschaftsplan)

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel, Vielfalt: mittel, Eigenart: mittel

*Landschaftsbildeinheit:***1.14 Nr. 14: Bewaldeter Schafsberg***Grundelemente:*

Der Basaltkegel des Schafsbergs erhebt sich ca. 50 m über die angrenzende Lahnaue. Er stellt eine weit sichtbare Landmarke dar.

Der Berg ist komplett bewaldet. Auf der Kuppe ragt der Gebäudekomplex des Krankenhauses heraus. An den Waldrand im Nordwesten grenzen Grünland, Acker, Streuobst, Gartennutzungen an, ein Spielplatz und ein kleiner Friedhof an. Im Nordwesten führt eine Bahnlinie entlang.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald

lineare Vollformen: Waldaußenkante, Baumreihe entlang des bahnparallelen Weges

punktuelle Vollformen: Einzelbaum auf Wiese

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Grünland, Acker

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst, parkartiger Wald, Kanonenweg

Untypische / störende Elemente:

Krankenhauskomplex mit Fernwirkung

Ausblickmöglichkeiten:

kaum, ggf. vom Waldrand am Hangfuß in Richtung Lahnaue

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: hoch-mittel

Vielfalt: mittel-hoch

Eigenart: mittel-hoch

<i>Landschaftsbilteinheit:</i>	
1.15	Nr. 15: Wald-Offenland-Komplex Kasselbachtal, Greifenberg, Guckucksberg, Eppenau
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Der stark ausschwingende Lauf des Kasselbachs wird durch den Basaltsporn des Greifenbergs und des Guckucksbergs bestimmt. Die steilen, zum Teil terrassierten Berghänge erheben sich über die schmale Bachau bis auf ca. 40 m Höhe.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen umfassen Grünland/Park in der Aue, Wald in den steilen Hangbereichen, Acker und selten Streuobst auf den Kuppen und flacheren Hangbereichen im Süden. Wohnhäuser und Gärten finden sich vereinzelt am Südhang des Greifenbergs. Auf dem Guckucksberg liegt der Gebäudekomplex der Jugendherberge Limburg.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: Wald, Greifenberg, Guckucksberg</p> <p>lineare Vollformen: Ufergehölze, Waldaußenkanten</p> <p>punktueller Vollformen: -</p> <p>flächige Hohlformen: Teich</p> <p>lineare Hohlformen: Kasselbach</p> <p>ebene Formen: Grünland, Acker</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: Gesteinsaufschluss am Guckucksberg</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst, Kreuzkapelle, Belagerungsschanze und vielleicht eine ältere Burganlage auf dem Greifenberg, Stufenraine an den Hängen östlich des Guckucksbergs</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
Überlandleitung	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
<p>auf das Tal beschränkt</p> <p>vom Greifenberg aus</p>	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
<p>Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch</p> <p>Vielfalt: hoch</p> <p>Eigenart: mittel-hoch</p>	

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>
1.16 Nr. 16: Großer Wald mit Kasselbach bei Linter

<i>Grundelemente:</i>
Das Gelände fällt mit zunehmendem Gefälle zum Kasselbach hin ab, ohne eine ebene Aue auszubilden. Die Nutzungsstrukturen umfassen ausschließlich Wald und den Kasselbach.
<i>Gliedernde Elemente:</i>
flächige Vollformen: Wald lineare Vollformen: Waldaußenkanten punktuelle Vollformen: einzelne Ufergehölze am linken Bachufer flächige Hohlformen: - lineare Hohlformen: Kasselbach ebene Formen: -
<i>Charakteristische Elemente:</i>
naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: - kulturhistorische Zeugnisse: Hügelgrab im Osten
<i>Untypische / störende Elemente:</i>
-
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>
auf Landschaftsbildeinheit beschränkt
<i>Bedeutungseinstufung:</i>
Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch Vielfalt: mittel Eigenart: gering-mittel

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.17	Nr. 17: Offenland-Gehölzkomplex am südwestlichen Siedlungsrand von Linter
	
<i>Grundelemente:</i>	
Das Gelände fällt kaum merklich zum Kasselbach am Siedlungsrand hin ab. Die Nutzungsstrukturen umfassen Grünland, Grünland mit Obstbäumen, Pferdekoppeln, Acker, mit Gehölzen umgebene Teichanlage, Kleingärten und Kleintierzuchtanlagen.	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
flächige Vollformen: - lineare Vollformen: lineare Gehölzstrukturen um die Teichanlage punktuelle Vollformen: markante Trauerweide, Streuobst flächige Hohlformen: Teichanlage lineare Hohlformen: Kasselbachgraben ebene Formen: Grünland und Acker	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: - kulturhistorische Zeugnisse: Streuobst	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
-	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
vom Radweg am Siedlungsrand generell im gehölzfreien Offenland	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
Schönheit/Naturnähe: mittel Vielfalt: mittel Eigenart: mittel	

*Landschaftsbildeinheit:***1.18 Nr. 18: Offenland der fruchtbaren Linterer Platte***Grundelemente:*

Die Oberflächengestalt ist weiträumig eben. Im Bereich der Autobahn und der ICE-Neubaustrecke finden sich künstliche Aufschüttungen und Böschungen.

Die Nutzungsstrukturen umfassen überwiegend Ackerland. Es queren die Autobahn, die ICE-Trasse, Bundesstraße B 417, B 8, L 3448. Aussiedlerhöfe finden sich an der B 417 im Süden.

Besonderheit: Die Einheit ist tlw. Bestandteil des Vogelschutzgebietes „Feldflur bei Limburg“

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Feldgehölz-Baumwiesen an der L 3448 im Südosten, Aufschüttung zwischen Autobahn und ICE

lineare Vollformen: lineare Gehölzstrukturen in der Feldflur im Südwesten, Baumreihe entlang der B 417, Obstbaumreihe durch die Feldflur östlich von Linter, Eingrünungen der Aussiedlerhöfe, lineare Gehölzstrukturen entlang der Autobahn, Baumreihe an der Brücke der B 8 über die ICE-Trasse

punktueller Vollformen: -

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Feldkreuz im Südwesten

Untypische / störende Elemente:

Autobahn, Überlandleitung

Ausblickmöglichkeiten:

von Radweg und Hauptwanderweg südlich von Blumenrod/Linter

(Radweg parallel zu Autobahn und B 8)

generell im gehölzfreien Offenland

attraktiver Blick auf Mensfelder und Nauheimer Kopf (außerhalb Landschaftsplan)

unattraktive Blicke auf Autobahn, ICE-Gewerbepark


Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: gering-mittel

Vielfalt: gering-mittel

Eigenart: gering-mittel

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.19	Nr. 19: Flachwelliges Offenland zwischen Eschhofen und Lindenholzhausen
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Im Übergangsbereich zwischen der ebenen Linterer Platte den steilen Lahntalhängen und denen des Emsbachtals nimmt das Gefälle allmählich zu und ist durch flache Mulden dem Gefälle folgend gegliedert.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen werden überwiegend durch Ackerbau bestimmt. Es queren der Damm der Autobahnbrücke und ICE-Brücke sowie die Ortsumgehung Lindenholzhausen mit Anschluss an die L 3448. Über die Ortsumgehung führt eine Brücke eines landwirtschaftlichen Weges. Aussiedlerhöfe finden sich südlich von Eschhofen.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: Feldgehölz</p> <p>lineare Vollformen: lineare Gehölzstrukturen entlang der Autobahnbrücke, Baumreihe entlang der Ortsumgehung Lindenholzhausen und zum Aussiedlerhof im Süden, Eingrünungen der Aussiedlerhöfe, Waldaußenkanten der Lahntalhänge im Nordwesten</p> <p>punktuelle Vollformen:</p> <p>flächige Hohlformen: -</p> <p>lineare Hohlformen: -</p> <p>ebene Formen: Acker</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: Feldkreuze/Bildstöcke zwischen Autobahn und ICE-Trasse im Nordwesten, daran nördlich angrenzend durch Luftbildprospektion festgestellte vorgeschichtliche Siedlungsspuren mit Gräben, in der Feldflur östlich der Aussiedlerhöfe durch Luftbildprospektion festgestelltes Grabenwerk unbekannter Zeitstellung, in der Feldflur westlich der Ortsumgehung Lindenholzhausen durch Luftbildprospektion beobachtete fragliche archäologische Siedlungsspuren</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
Autobahn- und ICE-Brücke, Überlandleitung, Nadelbaumgruppen um Feldkreuze/Bildstöcke im Nordwesten	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
<p>von der Brücke des Wirtschaftsweges über die Ortsumgehung</p> <p>generell im gehölzfreien Offenland</p>	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
<p>Schönheit/Naturnähe: gering-mittel</p> <p>Vielfalt: gering-mittel</p> <p>Eigenart: gering-mittel</p>	

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.20	Nr. 20: Nutzungsmosaik mit Streuobst am südwestlichen Siedlungsrand von Eschhofen
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Der Rotberg fällt mit zunehmendem Gefälle nach Norden in Richtung Lahntal hin ab. Am Nord- und Westhang ist das Gelände terrassiert. An der Mainzer Straße im Osten findet sich ein Hohlweg, zwischen Grillplatz und Friedhof eine Erosionsrinne.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen setzen sich zusammen aus Streuobst, Wiesen (Ziegen), Gärten, Acker und einer Parkanlage um die Grillhütte bis zum Friedhof.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: -</p> <p>lineare Vollformen: Streuobst, lineare Feldgehölze, Geländekanten Terrassierung</p> <p>punktueller Vollformen: -</p> <p>flächige Hohlformen: -</p> <p>lineare Hohlformen: Hohlweg, Erosionsrinne</p> <p>ebene Formen: Wiesen, Acker</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: Streuobstkomplex am Siedlungsrand, Terrassierung, Hohlweg, Erosionsrinne</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
Überlandleitung	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
<p>vom Rotberg aus</p> <p>attraktive Blicke auf Dietkirchen und Eschhofen</p>	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
<p>Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch</p> <p>Vielfalt: hoch</p> <p>Eigenart: mittel-hoch</p>	

<i>Landschaftsbildeinheit:</i>	
1.21	Nr. 21: Welliges Offenland mit ehemaliger Deponie zwischen Eschhofen und Lindenholzhausen
	
<i>Grundelemente:</i>	
<p>Die oberen Hangbereiche des Emsbachtals zwischen Eschhofen und Lindenholzhausen weisen ein zunehmendes Gefälle zum Talgrund auf mit einer Nordostexposition. Der umzäunte Bereich der ehemaligen Deponie ist aufgeschüttet und nach Südosten terrassiert. Im Norden findet sich ein umzäunter Teich.</p> <p>Die Nutzungsstrukturen umfassen überwiegend Acker, die ehemalige Deponie mit Grünland und Wald, der Teich und Kleingärten an der Bahnlinie in Richtung Frankfurt. In der Feldflur stehen zwei Scheunen.</p>	
<i>Gliedernde Elemente:</i>	
<p>flächige Vollformen: Wald</p> <p>lineare Vollformen: Baumreihe im Süden, Waldaußenkanten</p> <p>punktueller Vollformen: -</p> <p>flächige Hohlformen: Teich</p> <p>lineare Hohlformen: -</p> <p>ebene Formen: Acker</p>	
<i>Charakteristische Elemente:</i>	
<p>naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -</p> <p>kulturhistorische Zeugnisse: Terrassierung im Süden und Osten der Deponie mit ehemals beweideten Halbtrockenrasen, durch Luftbildprospektion beobachtete archäologische Siedlungsspuren, vielleicht auch Grabfund an der L 3448, karolingischer Bestattungsplatz (dabei auch Befunde der Luftbildprospektion) nördlich des Weges zur ehemaligen Deponie</p>	
<i>Untypische / störende Elemente:</i>	
umzäunter Deponiekörper, Überlandleitung	
<i>Ausblickmöglichkeiten:</i>	
<p>generell im gehölzfreien Offenland</p> <p>zum Teil durch Oberflächengestalt auf Landschaftsbildeinheit beschränkt</p>	
<i>Bedeutungseinstufung:</i>	
<p>Schönheit/Naturnähe: gering-mittel</p> <p>Vielfalt: gering-mittel</p> <p>Eigenart: gering-mittel</p>	

*Landschaftsbildeinheit:***1.22 Nr. 22: Tal des Sauberborns- und Holzgrabens***Grundelemente:*

Der Holzgraben und der Sauberbornsgraben fließen dem Gefälle folgend in Richtung Osten, werden von den steileren Hängen des Dreiersberg und Wingertsberg in Richtung Norden abgelenkt und münden nördlich davon verrohrt in den Emsbach. Die nordwestlich exponierten Hänge des Dreiersbergs (außerhalb Plangebiet) und die westexponierten Hänge am Siedlungsrand sind terrassiert. Das obere flache Muldental des Sauerbornsgrabens ist durch Dammbauwerke von Autobahn und ICE-Trasse überbaut. Im Mündungsbereich des Holzgrabens in den Sauerbornsgraben quert der niedrige Damm des Bundesstraße B 8.

Die Nutzungsstrukturen sind Acker, entlang der Gewässer überwiegend Grünland und in den steileren Hangbereichen Wald, Grünland mit Gehölzen und Streuobst.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald

lineare Vollformen: Waldaußenkante, lineare Gehölzstrukturen

punktueller Vollformen: Einzelbäume an Gräben

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: Holzgraben, Sauerbornsgraben

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Lubentiusbrunnen, Bildstöcke, Wingertsberg, Terrassierungen

Untypische / störende Elemente:

Autobahn- und ICE-Damm, nicht eingegrünter Gewerberand mit Windrad

Ausblickmöglichkeiten:

auf die Landschaftsbildeinheit beschränkt

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel

Vielfalt: mittel-hoch

Eigenart: mittel-hoch

*Landschaftsbildeinheit:***1.23 Nr. 23: Emsbachtal im Goldenen Grund***Grundelemente:*

Der Emsbach und der parallele Mühlgraben fließen von Süden nach Norden in einer ebenen Aue die in die steilen Talhänge bis zu Höhen von ca. 40 m übergehen. An den Talhängen im Westen führt der Damm der Bahnlinie nach Frankfurt entlang. Das Gelände im Bereich der alten Kläranlage ist teilweise aufgeschüttet. Im Hang im Osten finden sich Erosionsrinnen und Gesteinsaufschlüsse. Der Hang im Nordwesten ist durch die ehemalige Deponienutzung verändert.

Die Nutzungsstrukturen umfassen in der Aue überwiegend Grünland, in der Randaue Acker und auf den Talhängen Wald. Am westlichen Talrand führt die Bahnlinie nach Frankfurt entlang und es findet sich die alte Kläranlage mit einem überdeckten Regenrückhaltebecken. Am östlichen Talrand finden sich ein Gastronomiebetrieb und ein Schießstand.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald

lineare Vollformen: Waldaußenkanten, Ufergehölze, Pappelreihe um die alte Kläranlage

punktueller Vollformen: einzelne Ufergehölze

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: Emsbach, Mühlgraben

ebene Formen: Grünland, Acker

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Mühlgraben, Erosionsrinnen

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitung, Deponie, Nadelfort am Wingertsberg, Aufschüttung des Regenrückhaltebeckens

Ausblickmöglichkeiten:

auf die Landschaftsbildeinheit beschränkt

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel-hoch

Vielfalt: mittel-hoch

Eigenart: mittel

Landschaftsbildeinheit:

1.24 Nr. 24: Welliger Offenland-Wald-Komplex an den Hängen am Hochfeld



Grundelemente:

Die oberen Hangbereiche im Osten des Emsbachtals gehen von der steilen Westexposition allmählich in eine weniger geneigt Hochebene über und sind durch Mulden und Erosionsrinnen dem Gefälle folgend gegliedert. Im Norden sind die Hänge terrassiert.

Die Nutzungsstrukturen setzen sich zusammen aus Wald, Acker und Grünland. Es finden sich mehrere Aussiedlerhöfe am Hochfeld und ein Wochenendhaus am Waldrand.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald, Feldgehölze

lineare Vollformen: Waldaußenkanten, Baumreihen um die Aussiedlerhöfe und entlang von Wegen

punktuellen Vollformen: Einzelbäume auf Wiesen

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker, Grünland

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Erosionsrinnen, Hangterrassen im Norden

Untypische / störende Elemente:

Überlandleitung

Ausblickmöglichkeiten:

von den Radwegen

attraktive Blicke über den Limburger Raum, Lahn, Taunus und Westerwald

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel

Vielfalt: hoch

Eigenart: gering-mittel

Landschaftsbildeinheit:

1.25 Nr. 25: Offenland der fruchtbaren Hochebene „Hochfeld“



Grundelemente:

Die Oberflächengestalt ist eben und hoch über Lahn und Emsbachtal gelegen.

Die Nutzungsstruktur ist ausschließlich Ackerland. Entlang der Wege und der im Osten angrenzenden L 3022 finden sich lineare Gehölzstrukturen.

Besonderheit: Die Einheit ist tlw. Bestandteil des Vogelschutzgebietes „Feldflur bei Limburg“

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: -

lineare Vollformen: lineare Gehölzstrukturen entlang der Wege

punktuelle Vollformen: -

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: -

ebene Formen: Acker

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Windschutzgehölze

Untypische / störende Elemente:

-

Ausblickmöglichkeiten:

generell im gehölzfreien Offenland

attraktiver Blicke über den Limburger Raum, Lahn, Taunus und Westerwald

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: gering-mittel

Vielfalt: gering-mittel

Eigenart: gering-mittel

Landschaftsbildeinheit:

1.26 Nr. 26: Staffeler Wald



Grundelemente:

Der Staffeler Wald liegt im Bereich der Wasserscheide zwischen dem nach Südwesten abfließenden Seitengewässer des Hambachs und dem nach Südosten abfließenden Wambachs (Nebengewässer zum Elbbach). Die querende Landstraße verläuft auf einem Damm. Der gesamte Waldbereich ist durch Aufschüttungen und Abgrabungen überformt.

Die Nutzungsstrukturen sind ausschließlich Wald durch den die genannten Bachläufe und die Landstraße L 3447 führt sowie Gebäude eines ehemaligen Depots.

Gliedernde Elemente:

flächige Vollformen: Wald

lineare Vollformen: Waldaußenkanten

punktuelle Vollformen: -

flächige Hohlformen: -

lineare Hohlformen: Nebengewässer des Hambachs, Wambach

ebene Formen: -

Charakteristische Elemente:

naturhistorisch / erdgeschichtliche Zeugnisse: -

kulturhistorische Zeugnisse: Hügelgräber, ehemaliges Wiesenbachtal mit geschneitelten Hainbuchen und Hasel, im Südwesten Hainbuchen-Hauberg mit Eichen-Überhältern, Niederwald, im Nordosten Grenzgraben mit Grenzstein, Bergbaurelikte

Untypische / störende Elemente:

Gebäude des ehemaligen Depots

Ausblickmöglichkeiten:

begrenzt von den Waldaußenkanten

Bedeutungseinstufung:

Schönheit/Naturnähe: mittel

Vielfalt: mittel

Eigenart: mittel

2 SIEDLUNGSLANDSCHAFTEN

Im Folgenden werden für jeden Stadtteil im Plangebiet die Siedlungsstrukturen, Grünflächen, siedlungsnaher Naherholungsstrukturen, besondere Baustrukturen, besondere Biotopstrukturen, Ortseingänge/Dorfplätze und die Siedlungseingrünung stichwortartig aufgeführt. Die Bedeutungseinstufung der Durchgrünung und des Freiraum/Naherholungswert erfolgt nach den im Anhang 2 beschriebenen Bewertungsrahmen. Die abgegrenzten Siedlungslandschaften sind im Plan 6 räumlich dargestellt.

Stadtteil:
<p>2.1 Ahlbach</p> 
Siedlungsstruktur:
<p>Ahlbach ist ein im Norden isoliert liegender Stadtteil von Limburg am Südhang des durch zurückliegende Abbautätigkeiten geprägten Käfernbergs und Großen Bergs. Der denkmalgeschützte Dorfkern liegt zwischen dem Hausberg und der nach Hadamar führenden Straße K 498. Die Ortsmitte erstreckt sich nach Südwesten bis über die Landstraße hinaus an die Grünlandaue des Ahlbachs/Urselthalbachs, nach Nordosten bis an die bewaldeten Hänge des Großen Bergs und den Friedhof. Neubaugebiete aus überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern haben sich nach Süden bis zum Sportplatz und nach Osten bis an die Bundesstraße K 496/B 49 entwickelt. An der Bundesstraße liegen Gewerbeflächen. An öffentlichen Gebäuden finden sich die Kirche im Zentrum, eine Grundschule im Süden und ein Kindergarten im Nordosten.</p>
Grünflächen:
<ul style="list-style-type: none"> – Grünflächen um die öffentlichen Gebäude – zwei Spielplätze – Friedhof am Ortsrand – Sportplatz am Ortsrand – Nutz- und Freizeitgärten am Ortsrand – Grillplatz mit Bolzplatz am Großen Berg
siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – Wald mit umzäunten See am Käfernberg – Gehölzzug und Wiesen am Großen Berg mit weiten Ausblickmöglichkeiten – Wiesen und Bäume der Ahlbach / Urselthalbachs – Radwegeanbindung in Richtung Offheim, Dehrn, Dietkirchen
Besondere Baustrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – markante Kirche aus Basaltgestein im Ortskern

Besondere Biotopstrukturen:
–
Ortseingänge/Dorfplatz:
– Gestaltete Ortseingänge mit Baumalleen, Hinweistafel, Sitzbank im Norden und Süden an der L 498 – Dorfplatz mit Brunnen und stilisierten Basaltsäulen einzelne Fichten
Siedlungseingrünung:
– durch angrenzenden gehölzreiche Nutzungsstrukturen zum großen Teil eingegrünt – im Nordosten und Südosten grenzt Acker direkt an die Neubaugebiete – im Westen ist mit Fichten eingegrüntes Grundstück sichtexponiert – ortsuntypisches Möbelhaus am östlichen Ortsrand
Bewertung:
– Durchgrünung: mittel – Freiraum/Naherholungswert: hoch

Stadtteil:

2.2 Offheim



Siedlungsstruktur:

Offheim ist ein durch große Gewerbeflächen mit Limburg verbundener Stadtteil auf den Hochflächen im Norden. Der denkmalgeschützte Dorfkern liegt zwischen der nach Hadamar und Dehrn führenden Kreisstraße K 478. Die Ortsmitte erstreckt sich von der K 478 bis zur K 477 nach Elz und umfasst weiter Gebäude an der Hauptstraße in Richtung Süden. Neubaugebiete haben sich entlang der Hauptstraße in Richtung Süden bis zu Kreuzkapelle entwickelt. In Richtung Norden und Westen reichen die Neubaugebiete bis an die Wiesentälchen zum Elbbach, nach Osten bis zur Hochspannungstrasse und der Sportanlage mit Hallenbad. Die Gebäudestrukturen umfassen neben Ein- und Zweifamilienhäusern, Mietshäuser. Gewerbeflächen finden sich vereinzelt und schließen großflächig im Osten und Süden an. Öffentliche Gebäude sind die Kirche, Schule, Hallenbad und der Kindergarten.

Grünflächen:

- Grünflächen um die öffentlichen Gebäude
- 1 Spielplatz an der Schule
- Friedhof am Ortsrand im Südwesten
- Sportplatz mit Hallenbad am Ortsrand im Osten
- Nutzgärten „Grabgärten“ in der Ortslage
- Nutz- und Freizeitgärten am Ortsrand im Norden und Westen
- Grillplatz am Offheimer Wald

siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:

- Wiesentälchen und Offheimer Wald im Norden
- Radwegeanbindung in Richtung Elz, Hadamar, Ahlbach

Besondere Baustrukturen:

- Kirche und Fachwerkgebäude im Ortskern
- Kapelle im Süden

Besondere Biotopstrukturen:

- Baumbestand um Kapelle und auf Friedhof im Süden

Ortseingänge/Dorfplatz:

- gestalteter Ortseingang mit Hinweistafel, Sitzbank im Norden an der K 478 und im Westen mit Baumreihe, Verkehrsinsel an der K 477
- Ortseingang im Süden durch Kapelle und Friedhof betont
- Dorfplatz mit Bushaltestelle, Kirchenvorplatz und saniertem Fachwerk gestaltet


Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– durch angrenzenden gehölzreiche Nutzungsstrukturen zum großen Teil eingegrünt– im Norden exponiertes Mietshaus– im Westen zum Teil direkt an die Siedlung angrenzendes Ackerland
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel– Freiraum/Naherholungswert: mittel

Stadtteil:
<p>2.3 Staffel</p> 
Siedlungsstruktur:
<p>Staffel ist ein Stadtteil von Limburg im Westen, der sich selbst in mehrere Siedlungsteile aufteilt. Staffel mit dem alten Ortskern liegt an den rechtsseitigen Lahntalhängen. Staffel-Süd liegt am Fuß des Schafsberges und Staffel-Ost im Übergang zu Elz zwischen Bahnlinie und Elbbach. Der denkmalgeschützte Dorfkern liegt am Lahntalhang zwischen K 475 und L 3447. Die Ortsmitte erstreckt sich über den gesamten Lahntalhang bis zur Bahnlinie im Osten. Neubaugebiete haben sich in Richtung Westen und Norden sowie in Staffel-Süd entwickelt. Die Gebäudestrukturen umfassen neben Ein- und Zweifamilienhäusern auch Mietshäuser im Osten. Gewerbeflächen konzentrieren sich in Staffel-Ost. Öffentliche Gebäude sind zwei Kirchen, eine Schule, Kindergarten und Bahnhof.</p>
Grünflächen:
<ul style="list-style-type: none"> – Grünflächen um die öffentlichen Gebäude – 2 Spielplätze – alter Friedhof im Osten und neuer Friedhof am Ortsrand im Norden – alter Sportplatz bei Staffel-Süd, geplanter Sportplatz nordöstlich des Siedlungsrandes – Nutz- und Freizeitgärten am Ortsrand im Süden, Nordosten und den Staffeler Bergen – Grillplatz in den Staffeler Bergen
siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – Lahnaue – Staffeler Berge – Wambach und Staffeler Wald – Staffel-Süd: Schafsberg – Radwegeanbindung in Richtung Gückingen und Staffel-Süd/Limburg
Besondere Baustrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – markante Siedlungssilhouette am steilen Lahntalhang – Kirche und Fachwerkgebäude im Ortskern – moderner Glockenturm
Besondere Biotopstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – Lahntalhang – vereinzelt Bäume am alten Friedhof

Ortseingänge/Dorfplatz:
<ul style="list-style-type: none">– gestalteter Ortseingang im Süden durch Allee, Lahnbrücke, Kreuzung mit Verkehrsinsel– im Osten durch Bahnübergang mit Bahnhofsgebäude und Baumbestand betont– nicht gestalterisch gelöst die Zugehörigkeit von Staffel-Ost bei Elz und Staffel-Süd bei Limburg– Dorfplatz mit Bänken und Bäumen gestaltet
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– durch Gehölzstrukturen zum großen Teil eingegrünt– im Westen Wall um Neubaugebiet
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel– Freiraum/Naherholungswert: hoch

Stadtteil:
<p>2.4 Dietkirchen</p> 
Siedlungsstruktur:
<p>Dietkirchen ist ein Stadtteil von Limburg im Osten, der durch seine Gewerbeflächen mit denen von Limburg und Offheim zusammen wächst. Der denkmalgeschützte Dorfkern liegt am Lahntalhang zu beiden Seiten der K 472. Die Ortsmitte erstreckt sich zu beiden Seiten der Hauptstraße in Richtung Osten. Neubaugebiete haben sich nach Norden, Osten und Süden hin entwickelt. Die Gebäudestrukturen umfassen überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser. Gewerbeflächen konzentrieren sich weiter im Osten an der B 49. Öffentliche Gebäude sind eine Kirche, Schule, Dorfgemeinschaftshaus und Kindergarten.</p>
Grünflächen:
<ul style="list-style-type: none"> – Grünflächen um die öffentlichen Gebäude – Grünflächen im Wohngebiet im Norden (Wasserhochbehälter) – Grünfläche Uferweg mit Grillhütte und Tiergehege an der Lahn – 1 Spielplatz mit Bolzplatz im Osten, Spielplatz an der Lahn, Bolzwiese im Norden – alter Friedhof an der Kirche, neuer Friedhof am Ortsrand im Süden, Kriegsgräberstätte außerhalb im Südwesten – Sportplatz im Süden – Nutz- und Freizeitgärten außerhalb in der Lahnaue im Südosten
siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – Lahnaue – bewaldeter Lahntalhang – Acker- und Streuobstflur – Aue und Wälder auf der linken Lahnseite – Fußgängerbrücke über die Lahn – Radwegeanbindungen in Richtung Limburg, Freibad, Gewerbegebiet Offheim, Ahlbach, Mühlen
Besondere Baustrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – St. Lubentius-Stift auf Lahnfelsen als Landmarke – Bruchsteinmauern, Fachwerk, Gassen im Ortskern – Fußgängerbrücke über die Lahn
Besondere Biotopstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> – einzelne alte Bäume an der Hauptstraße

Ortseingänge/Dorfplatz:
<ul style="list-style-type: none">– gestalteter Ortseingang im Westen durch Allee, Verkehrsinsel– Ortseingang im Nordosten durch beidseitige Gehölze und Blick auf Kirche betont– Dorfplatz gestaltet
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– durch angrenzende Nutzungsstrukturen zum großen Teil eingegrünt
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel– Freiraum/Naherholungswert: hoch

Stadtteil:
<p>2.5 Linter</p> 
Siedlungsstruktur:
<p>Linter ist ein Stadtteil von Limburg im Süden, der sich in der Ebene zu beiden Seiten der Bundesstraße B 417 und zwischen den oberen Wasserläufen des Kasselbaches und bis an das Linterer Wäldchen / Großer Wald erstreckt. Der denkmalgeschützte Dorfkern liegt zu beiden Seiten der B 417. Die Ortsmitte erstreckt sich ebenfalls zu beiden Seiten der Hauptstraße. Neubaugebiete haben sich vorwiegend auf der Nordostseite entwickelt und schließen typische Siedlungsrandnutzungen wie den Friedhof und die Sportanlage ein. Die Gebäudestrukturen umfassen Ein- und Zweifamilienhäuser und Mietshäuser. Gewerbeflächen finden sich an der B 417. Öffentliche Gebäude sind eine Kirche, Schule, Kindergarten und Hallenbad.</p>
Grünflächen:
<ul style="list-style-type: none"> - Grünflächen um die öffentlichen Gebäude - Grünfläche mit Teichanlage außerhalb im Nordwesten - 4 Spielplätze - Friedhof von Wohnbebauung umgeben - Sportplatz von Wohnbebauung umgeben im Osten und Tennisplätze außerhalb bei der Teichanlage im Nordwesten - Nutz- und Freizeitgärten am Ortsrand und außerhalb im Südwesten mit Kleintierzuchtanlage
siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> - Linterer Wäldchen / Großer Wald - Radwegeanbindungen in Richtung Limburg, Lindenholzhausen, Mensfelden
Besondere Baustrukturen:
-
Besondere Biotopstrukturen:
<ul style="list-style-type: none"> - einzelne alte Bäume am Friedhof
Ortseingänge/Dorfplatz:
<ul style="list-style-type: none"> - im Süden Verkehrsinsel und im Norden geplanter Kreisel
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none"> - durchgehendes Gehölz im Nordosten und Osten in Richtung Autobahn - im Südwesten durch angrenzende Nutzungsstrukturen
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Durchgrünung: mittel - Freiraum/Naherholungswert: mittel-hoch

Stadtteil:

2.6 Lindenholzhausen



Siedlungsstruktur:

Lindenholzhausen ist ein isolierter Stadtteil von Limburg im Südosten, der sich in der Ebene und dem allmählich zum Emsbach abfallenden Gelände zu beiden Seiten der Bundesstraße B 8 und der Kreisstraße K 3448 erstreckt. Die Ortsmitte erstreckt sich ebenfalls zu beiden Seiten der Hauptstraßen. Neubaugebiete haben sich vorwiegend in Richtung Norden entwickelt. Die Gebäudestrukturen umfassen überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser. Gewerbeflächen finden sich an der Autobahn und den Ortseingängen im Westen und Norden. Öffentliche Gebäude sind 2 Kirchen, Schule und 2 Kindergärten.

Grünflächen:

- Grünflächen um die öffentlichen Gebäude
- Grünverbindung im Wohngebiet im Nordwesten
- Grünfläche um den Lubentiusbrunnen außerhalb im Südosten
- 2 Spielplätze
- Friedhof außerhalb im Norden
- Sportplatz am Ortsrand im Südwesten
- Nutz- und Freizeitgärten innerhalb der Wohngebiete im Nordwesten, am Ortsrand im Südosten mit Kleintierzucht und entlang der Bahnlinie

siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:

- Lubentiusbrunnen und Sauerbornsgraben
- Wäldchen Wingertsberg mit Grillhütte und Trimm-Pfad
- Emsbachaue
- Radwegeanbindungen in Richtung Limburg, Linter, über Emsbachaue Ennerich, Niederbrechen, neue Wirtschaftswegverbindung über die Ortsumgehung im Nordwesten nach Eschhofen

Besondere Baustrukturen:

- Kirche mit Steinskulptur
- Kapelle an der Straßenkreuzung

Besondere Biotopstrukturen:

- Einzelbaum nördlich des Wingertsberg
- Bäume auf dem Friedhof, Spielplatz im Nordosten
- Obstbäume in Hausgärten

Ortseingänge/Dorfplatz:
<ul style="list-style-type: none">– Süden Autobahnbrücke, Westen Ampelanlage– Osten Baumreihe– Bahnsteig im Osten
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– im Norden, Osten und Südwesten durch angrenzende Nutzungsstrukturen
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel– Freiraum/Naherholungswert: mittel-hoch

Stadtteil:

2.7 Eschhofen



Siedlungsstruktur:

Eschhofen und Mühlen sind zwei zusammen gewachsene Siedlungen, die einen Stadtteil östlich von Limburg an den allmählich zur Lahn und zum Emsbach abfallenden Hängen bilden. Die Ortsmitte von Eschhofen erstreckt sich um die L 3020 bis zur Bahnlinie. Die Ortsmitte von Mühlen erstreckt sich um die L 3448 bis an den Emsbach. Neubaugebiete haben sich zwischen den beiden Ortskernen und nach Südosten entwickelt. Die Gebäudestrukturen umfassen überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser. Gewerbeflächen finden sich an den Ortseingängen im Südosten und Südwesten. Öffentliche Gebäude sind eine Kirche, Schule, Kindergarten und Bahnhof.

Grünflächen:

- Grünflächen um die öffentlichen Gebäude
- Grünfläche mit Grillhütte außerhalb im Südwesten
- 2 Spielplätze
- Friedhof am Ortsrand im Südwesten
- Sportplatz zentral an der Bahnlinie
- Nutz- und Freizeitgärten am Ortsrand im Südwesten und Nordwesten

siedlungsnahe Naherholungsstrukturen:

- Lahnaue
- Emsbachaue
- Streuobst und Gartengebiet im Südwesten
- bewaldete Lahnabhängige in Richtung Limburg
- Mühlener Wald
- Radweegeanbindungen in Richtung über die Lahn Dietkirchen, über Emsbachaue Ennerich, neue Wirtschaftswegverbindung über die Ortsumgehung im Nordwesten nach Eschhofen

Besondere Baustrukturen:

- Kirche von Eschhofen
- Kapelle am Emsbach

Besondere Biotopstrukturen:

- Einzelbaum nördlich des Wingertsberg
- Bäume auf dem Friedhof, Spielplatz im Nordosten
- Obstbäume in Hausgärten

Ortseingänge/Dorfplatz:
<ul style="list-style-type: none">– Norden durch Kapelle, Brücke, Hinweisschild und Sitzbank– Südwesten Parkfläche an den Linden– Süden und Osten Gewerbe– Bahnsteig im Osten
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– überwiegend durch angrenzende Nutzungsstrukturen– im Südosten Neubaugebiete
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel– Freiraum/Naherholungswert: hoch

Stadtteil:

2.8 Limburg Innenstadt



Siedlungsstruktur:

Das zusammenhängende Stadtgebiet von Limburg erstreckt sich im Westen zu beiden Seiten der Lahn. Die denkmalgeschützte Altstadt mit dichter Fachwerkbauung und mehreren Plätzen zieht sich zwischen der ringförmigen Grabenstraße und der Lahn den Domberg hinauf. Zwischen Diezer Straße und den Hängen des Schafsberges im Westen findet sich eine durchgrünte Villensiedlung. Neubaugebiete mit überwiegend 1-2 Familienhäusern finden sich im Übergang zu Blumenrod im Süden, um den Schafsberg im Westen und zwischen Frankfurter Straße und Tal Josaphat im Osten. Baugebiete mit Mehrfamilienhäusern finden sich z. B. an der Sainte-Foy-Straße im Westen und am Eschhöfer Weg im Osten, große Gebäudekomplexe, Wohn- und Geschäftgebäude z. B. zwischen Grabenstraße und um die Schiede, vereinzelt in Blumenrod im Süden und den Gewerbegebieten. Gewerbegebiete sind insbesondere um die Bahnanlagen im Südwesten, um den Offheimer Weg im Norden und im Übergang zu Offheim im Norden und Dietkirchen im Nordosten vorhanden. An öffentlichen Gebäuden finden sich u.a. der Dom, das Schloss, Kirchen, Klöster, Kirchenverwaltung, eine Moschee, Schulen, Kindergärten, Seniorenheime, Krankenhaus, Rathaus, Stadt- und Kreisverwaltung, Polizei, Gericht und Gefängnis, Markthalle, Finanz-, Arbeits- und Gesundheitsamt. Die Brückenvorstadt am rechten Lahnufer hat sich mit Neubaugebieten aus Einfamilienhäusern und Mietshäusern bis an die Autobahn im Norden und bis zu den Gewerbegebieten entwickelt. Die Siedlung Blumenrod gruppiert sich um die Domäne Blumenrod und um die Parkanlage des Großbaches. Die Neubaugebiete mit Einfamilienhäusern bis zu mehrstöckigen Mietshäusern sind mit der Innenstadt verbunden.

Grünflächen:

- Grünflächen um die öffentlichen Gebäude
- 10 Spielplätze
- Friedhof
- 4 Sportplätze
- Freibad
- Campingplatz
- Nutz- und Freizeitgärten am Großbach, am Kasselbach, an der Lahn (Tulpenweg), auf der großen Lahninsel, an der Lahnkampfbahn und nördlich des Schafsbergs

siedlungsnaher Naherholungsstrukturen:

- Lahn mit ihren Ufern und Inseln
- Schafsberg
- Lahntalhänge in Richtung Dietkirchen und Eschhofen
- Tal Josaphat und Eppenu, Kasselbachtal

<ul style="list-style-type: none">– Radwegeanbindungen in Richtung Offheim/Ahlbach, Staffel, Dietkirchen, Eschhofen, Lindenholzhausen, Linter
Besondere Baustrukturen:
<ul style="list-style-type: none">– Dom und Schloss– Fachwerkgebäude der Altstadt– Kirchen, Moschee– Villen– Rathaus– Lahnbrücke, Schleuse, Wehre
Besondere Biotopstrukturen:
<ul style="list-style-type: none">– Platanen (Saatkrähenkolonie)– Domfelsen, Dom, Schloss (Dohlenstandort)– Bruchsteinmauern, offene Dachstühle– Friedhof und Schafsberg mit altem Baumbestand
Ortseingänge/Plätze:
<ul style="list-style-type: none">– Bahnhofsvorplatz– Ortseingänge an der Frankfurter und Weisbadener Straße im Südosten– Kreisel an der Diezer Straße– zahlreiche Plätze in der Innenstadt, Altstadt, Fußgängerzone
Siedlungseingrünung:
<ul style="list-style-type: none">– überwiegend durch angrenzende Nutzungsstrukturen
Bewertung:
<ul style="list-style-type: none">– Durchgrünung: mittel - gering– Freiraum/Naherholungswert: mittel - gering

3 ERHOLUNGSINFRASTRUKTUR

Im Folgenden wird die in den aktuellen Freizeitkarten dargestellte Erholungsinfrastruktur aufgeführt.

Radwege

- Hessischer Radfernweg R7
- Hessischer Radfernweg R8
- Radwanderweg L

Radwanderweg auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen:

- Ahlbach-Offheim(-Hadamard/-Elz)
- Ahlbach-(Dehrn-/Offheim-)Dietkirchen
- Dietkirchen-Mühlen(-Ennerich)-Lindenholzhausen(-Niederbrechen)
- Lindenholzhausen-Limburg
- Dietkirchen-Brückenvorstadt
- Dietkirchen-Freibad
- Dietkirchen-Gewerbegebiet Offheim
- Staffel-Staffel-Limburg
- Staffel-Limburg
- Staffel(-Oranienstein)
- Staffel(-Diez)
- Staffel(-Gückingen)
- Blumenrod(-Holzheim)
- Linter-Blumenrod
- Linter-Lindenholzhausen
- Linter-Mensfelden

sonstige Radwanderwege auf öffentlichen Verkehrsstraßen

Hauptwanderwege

- Wanderweg L Lahnhöhenweg und Lahnhöhenweg links der Lahn
- Wanderweg 1 Hessenweg 1
- Wanderweg <= Wanderweg des Taunusclubs
- Wanderweg 6 Hauptwanderweg des Westerwaldvereins
- Wanderweg 9 Hessenweg 9
- Trimpfad Wingertsberg
- Naturlehrpfad Schafsberg

Deutsche Alleenstraße zwischen Diez und Eschhofen

Aussichtspunkte: keine dargestellt, Schutzhütte bei Gückingen, Mensfelder und Nauheimer Kopf, Hain

Schutzhütte: Schafsberg, Greifenberg Nord, Greifenberg Süd

Grillplätze: Ahlbach, Blumenrod, Dietkirchen, Eschhofen, Lindenholzhausen (Wingertsberg), Linter (Geflügelzuchtanlage), Offheim (Offheimer Wald), Staffel (Staffeler Berge)

Schwimmbäder: Parkbad Limburg (Freibad), Hallenbad Offheim, Oranienbad Diez (Hallenbad)

Sonstige Freizeitangebote: Fahrgastschiffahrt an der Lahn, Tretboote und BBQ Donuts an der Lahn, Eissport-halle Diez, Indoor-Spielplatz, Kart-Center, Campingplatz